



CALIFORNIA POLYTECHNIC STATE UNIVERSITY
SAN LUIS OBISPO, CA, USA

| | |
|-------------------------|--|
| Heimathochschule | DHBW Stuttgart |
| Gasthochschule | California Polytechnic State University |
| Studienfach | BWL – International Business |
| Studienziel | Bachelor of Arts |
| Semester | 4. Semester |
| Zeitraum | 30. März 2019 – 16. Juni 2019 |
| Student | Jan Liedtke |
| Kontakt | bwib17018@lehre.dhbw-stuttgart.de |
| Kurs | WIB17B (Jahrgang 2017) |

1. Entscheidungsfindung – Warum ausgewählte die „Cal Poly“?

Beim Thema Auslandssemester kommt meistens direkt die Frage auf – Wo soll es denn genau hingehen? Zwar macht man mit einem Auslandssemester generell keinen Fehler, da dies eine großartige Erfahrung sein wird, egal wo. Jedoch wird die Entscheidungsfindung durch die große Auswahl an europäischen und internationalen DHBW-Partneruniversitäten, sowie die Möglichkeit sich auf eigene Faust eine Partneruni zu suchen, nicht erleichtert. Hier sollte jeder erstmal für sich die eigenen Präferenzen klar machen, wo es denn hingehen soll, bevor man sich auf die Suche der Uni macht. Für mich war von Anfang an klar, dass mein Auslandssemester trotz höherer Studiengebühren als sonst wo, unbedingt in die USA, genauer gesagt, nach Kalifornien gehen muss. Somit war der geographische Bezugsrahmen gesetzt und es ging um die Suche nach einer geeigneten Uni. In Kalifornien gibt es zahlreiche DHBW-Partnerunis zur Auswahl, weshalb ich mich auch aus Aufwandsgründen darauf beschränkt habe. Dabei ist mir die „Cal Poly“, wie sie liebevoll genannt wird, wegen einiger Gründe aufgefallen, weshalb ich mich dann im Endeffekt für sie entschieden habe. Unter anderem sind das die im Vergleich zu den anderen Unis doch moderateren Studiengebühren, sowie die tolle Lage in Mitten des Bundesstaates Kalifornien, die sich perfekt für Ausflüge nach Nord und Süd anbietet. Des Weiteren finde ich das Motto „Learn by Doing“ und die praxisnähere Ausrichtung der Uni sehr passend zu dem Konzept der DHBW, was für mich sehr ansprechend war. Schließlich aber hat mich auch der gute und sehr positive Erfahrungsbericht meiner Vorgängerin überzeugt, dass die Cal Poly die richtige Wahl für mich sein wird. (An dieser Stelle nochmal die ausdrückliche Empfehlung sich die Erfahrungsberichte der einzelnen Unis durchzulesen, da man doch so ein viel besseres Bild nochmal bekommt.



2. Preparing for Take-Off – Wie muss ich mein Auslandssemester vorbereiten?

Wenn man sich dann schließlich für die Cal Poly entschieden hat und beim VISIT-Programm, dass die Cal Poly für Studenten wie uns anbietet, angenommen wurde (Herzlichen Glückwunsch!), ist die Vorbereitung für Auslandssemester noch nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, sie beginnt dann gerade erst. Dabei sind folgende drei Punkte essenziell für die Vorbereitung:

Erstens: Kurswahl und Learning Agreement! Dies ist ein zentraler Punkt für euer Auslandssemester. Korrespondierende Kurse zu finden, die euren Kursen an der DHBW in dem Semester entsprechen, ist Voraussetzung für den Antritt ins Auslandssemester. Dafür werdet ihr euch zu gegebener Zeit nach der Anmeldung mit einer Kontaktperson in Verbindung

setzen, mit der ihr abklären sollt, welche Kurse während eurem Auslandssemester voraussichtlich angeboten werden und welche euren DHBW-Kursen entsprechen. Hier ist es wichtig, zu jedem Kurs, den man auswählt, mindestens einen Alternativkurs oder besser zwei zu haben, da erst zwei Wochen vor Semesterbeginn feststehen wird, ob ihr auch in alle Kurse kommt (wegen Plätzen pro Kurs/ Kursangebot des Semesters/ etc.). Diese haltet ihr dann auf eurem Learning Agreement fest. Bei BWL – International Business Studenten kann inzwischen gerne auf das bestehende Learning Agreement zurückgegriffen werden.

Zweitens: F-1 Studentervisum und Reise! Zuerst zur Reise. Hier stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl. Zum einen könnt ihr durch den Regionalflughafen von San Luis Obispo anreisen, hier müsst ihr jedoch mindestens einen Zwischenflug einlegen, da es keine Direktflüge von Deutschland aus dorthin gibt. Routen und Reisezeiten können je nach Angebot, Preis Fluggesellschaft variieren. Ich persönlich bin mit American Airlines in knapp über 18h von Frankfurt aus über Charlotte, NC, nach Phoenix, AZ und schließlich nach San Luis Obispo geflogen, was vollkommen in Ordnung war. Meiner Meinung nach ist das Fliegen nach San Luis Obispo die entspanntere und einfachere, aber wahrscheinlich auch teurere Variante, da man nur am Flughafen umsteigen muss. Zum anderen kann man direkt nach Los Angeles fliegen und dort den Amtrak (Fernzug) von LA nach San Luis Obispo (hat einen eigenen Amtrak-Bahnhof) nehmen. Dies mag wahrscheinlich billiger sein, jedoch muss man durch halb LA zur Union Station und hat dann noch mehr als 5h Zugfahrt vor sich. Tipp: Flugtickets bestenfalls mindestens 6 Monate vorher buchen, um noch gute Ticketpreise und Verfügbarkeiten zu haben. Das F-1 Visum sollte man auch rechtzeitig im Voraus beantragen, da es nicht nur mehrere aufwendigere Online-Formulare auszufüllen gibt, sondern man auch persönlich in einem amerikanischen Konsulat, entweder in Frankfurt oder in München, erscheinen muss. Zwar bekommt das Visum an sich frühestens 120 Tage vor Semesterbeginn ausgestellt, jedoch kann man früher mit dem Visumsantrag anfangen. Das Visum F-1 Visum ist natürlich nicht unmöglich zu bekommen, es sei nur auf den Aufwand und die Kosten für das Visum hingewiesen.

Drittens: Unterkunft! Wenn ihr an der Cal Poly studiert, könnt ihr entweder on-campus oder off-campus in San Luis Obispo wohnen. Letzteres ist preislich vielleicht vorteilhafter, jedoch ist es deutlich schwerer etwas Seriöses zu bekommen. Auch seid ihr dann näher an Downtown San Luis Obispo, jedoch habt ihr dann einen weiteren Weg zur Cal Poly und den Vorlesungen. Dies ist beim on-campus housing genau der umgekehrte Fall. Es ist aber deutlich sicherer und einfacher ein Zimmer auf dem Campus zu kriegen. Dafür habe ich mich einfach in die Housing Interest List für meinen Spring Term eingetragen und den Prozess und die Anweisungen befolgt. So habe ich problemlos mein Einzelzimmer in einer 4-WG in den Cerro Vista Apartments der Cal Poly bekommen. Es empfiehlt sich spätestens einen Tag vor housing move-in anzukommen, damit man diesen nicht verpasst und rechtzeitig vor Ort ist. Die Nacht vor dem offiziellen move-in kann man entweder in einem Hostel oder Motel verbringen. Auch kann man für eine Gebühr bereits einen Abend vorher in sein Zimmer ziehen.

Abschließend ist anzumerken, dass man trotz des Umfangs der Vorbereitung durch ein strukturiertes und rechtzeitiges Vorgehen alles gut hinbekommen sollte. Man kann da nicht alles an einem Tag vorbereiten, sondern es ist ein mehrmonatiger Prozess und entsprechend sollte man daran gehen, dies gilt besonders dann, wenn es ums Einhalten von Deadlines geht.

3. Studying at Cal Poly – Wie sieht es mit „Learn by Doing“ aus?

Um an der Cal Poly studieren zu können, müssen mindestens drei Kurse mit insgesamt mindestens 12 Units belegt werden. Dabei kann aus einem ziemlich großen Kurskatalog auswählen, die gewählten Kurse müssen aber zu den DHBW-Inhalten des 4. Semesters passen. Es können natürlich mehr als drei Kurse belegt werden, dadurch geht jedoch eine größere Arbeitsbelastung und mehr Kosten einher. Nachfolgend will ich daher kurz auf meine gewählten Kurse eingehen.

BUS302. International and Cross-Cultural Management:

Ein Kurs, der inhaltlich sehr ähnlich dem Intercultural Management Kurs an der DHBW ist. Behandelt werden hier die Besonderheiten von internationalen Geschäftstätigkeiten. Ebenso liegt ein großer Fokus darauf, die interkulturelle Sensibilität zu stärken und den Umgang mit anderen Kulturen und deren Eigenheiten dazustellen, besonders im Geschäftskontext. Der Lernfortschritt wurde während des Semesters mit mehreren schriftlichen Aufsätzen, einer Gruppenpräsentation sowie midterm- und final-Klausuren geprüft. Da man in diesem Kurs selbst als jemand aus einer anderen Kultur sitzt, kann man selbst wertvolle Beiträge zu Diskussionen liefern, aber man wird selbst oft auch zum Reflektieren über die eigene und andere Kulturen angeregt.

BUS387. Organizational Behavior:

In diesem Kurs wurde interaktiv versucht, das Verhalten von Individuen, Gruppen und ganzen Organisationen im Arbeitskontext zu erläutern. Interaktiv heißt hier durch vielfältige Methoden, von Rollenspielen über Gruppenprojekte bis zu Videokonferenzen und TED-Talks. Dadurch war dieser Kurs sehr abwechslungsreich. Ebenso verhält es sich mit den Themen der Vorlesung. Von Motivation über Kommunikation bis hin zur Entscheidungsfindung und Mitarbeiterführung in Unternehmen wurde hier ein breites Themenfeld abgedeckt

BUS436. Entrepreneurial Finance:

Thematisch war dieser Kurs mein Favorit, auch wenn dieser der schwierigste und arbeitsreichste Kurs war. Hier wurden die Grundlagen der Finanzierung von Unternehmen in der Frühphase, sprich Start-Ups, vermittelt. Dabei wurde mit vielen Case-Studies veranschaulicht, welche Möglichkeiten es zur Finanzierung von Start-Ups gibt, wie man das Geld einsetzt, um das Unternehmen wachsen zu lassen und wie man ein solches Start-Up bewerten kann. Da der Dozent auch aus der Praxis kam und langjährig in diesem Bereich tätig war, bekommt man auch mit, wie die Theorie in der Realität umgesetzt wird. Prüfungsleistung für diesen Kurs bestand aus der Ausarbeitung von Fragen zu sieben Case Studies in Gruppen, einer midterm- und final-Klausur sowie die Vorbereitung und Beteiligung an der Vorlesung.

4. Living the SLO Life – Leben in SLO und praktische Tipps

San Luis Obispo oder „SLO“ wie es liebevoll genannt wird, ist eine tolle Studentenstadt in Kalifornien auf halben Weg zwischen Los Angeles und San Francisco. Dadurch kann man die Wochenenden gut nutzen, um durch Kalifornien zu reisen. Aber auch SLO selbst und die

Umgebung hat viel zu bieten. Hierbei gibt es viele Events in der Stadt, allen voran der wöchentliche Farmer's Market, bei dem eine Hauptstraße der Innenstadt extra geschlossen wird und es neben lokalen Produkte auch viele BBQs und Musik gibt. Weiterhin findet eine monatliche Bike Night statt, bei der jeder mit seinem Fahrrad (und teilweise auch umgebundenen Lichterketten) durch Downtown San Luis Obispo düsen kann. Aber auch zahlreiche Musikevents und sonstige Veranstaltungen sind in SLO zu finden. Lebt man wie ich auf dem Campus, so kann man nach seinen Vorlesungen ganz einfach kostenlos das moderne und große Campusfitnessstudio besuchen oder sich an einen der Pools auf dem Campus sonnen, wenn man denn gerade nicht lernen muss. Ansonsten bietet das Gemeinschaftszentrum meiner Wohnanlage noch Tischtennis- und Billardtische, sodass man sich auch dort abends mal zu einer Partie treffen kann. Darüber hinaus werden in den Campuswohnanlagen auch oft verschiedene Events abgehalten wie zum Beispiel ein BBQ-Abend oder eine Pizza und Movie-Night. Dadurch kann man auch sehr schnell mit den anderen Bewohnern des On-Campus Housings in Kontakt kommen und so viele Leute finden, mit denen man was Unternehmen kann.

Somit komme ich nun zu ein paar praktischen Tipps meinerseits. Als aller erstes würde ich hier jedem raten, so viel wie möglich mit den Amerikanern zu unternehmen. Natürlich ist es einfacher mit der Gruppe an Deutschen in den Kontakt zu kommen, aber die Amerikaner sind bekanntermaßen sehr kontaktfreudig und durch Unternehmungen mit meinen amerikanischen Freunden konnte ich noch mal viele Erlebnisse mehr mitnehmen, zu denen es sonst gar nicht gekommen wäre, wenn ich während meiner Freizeit nur unter Deutschen gewesen wäre. Aber auch wenn man einfach mal von seinen amerikanischen Freunden, die ein Auto besitzen, zum Einkaufen mitgenommen wird, ist das schon sehr hilfreich. Allgemein ist das Thema Auto in den USA ein ganz Wichtiges, sei es für den wöchentlichen Einkauf oder für einen Wochenendroadtrip. Zwar gibt es für Studenten kostenlose Busverbindungen innerhalb der Stadt, gerade wenn man aber den Wocheneinkauf tätigt, ist ein Auto sehr komfortabel. Wenn man wie ich noch unter 21 ist, kann man noch keinen Mietwagen ausleihen, aber man hat die Möglichkeit sich für den Carsharing-Anbieter Zipcar anzumelden. Dieser hat mehrere Autos auf dem Campus stehen und so kann man nach Bedarf, ob nun für Einkauf oder Wochenendtrip, ein Auto für eine bestimmte Zeit zu fairen Preisen mieten, selbst wenn man unter 21 ist. Daher auch auf jeden Fall den Führerschein mitnehmen. Ansonsten kann ich nur empfehlen, so viel in der Zeit in Kalifornien zu unternehmen wie möglich, auch wenn man dann in einem Monat mal ein paar Dollar mehr ausgibt. Denn das Auslandssemester geht nun wirklich sehr schnell vorüber und je mehr tolle Erlebnisse man mitnehmen kann, desto besser. An dieser Stelle kann ich auch nur den Tipp geben, einem der Zahlreichen Uni Clubs beizutreten. So war ich beispielsweise Mitglied des Human Resources Management Clubs, bei dem das Highlight ein Ausflug zu Google und Facebook ins Silicon Valley war.

5. Verdict on my Semester Abroad – Mein eigener “American Dream”!

Zusammenfassend bin ich absolut zufrieden mit meiner Wahl gewesen, mein Auslandssemester in Kalifornien und besonders an der Cal Poly zu verbringen. Hier habe ich nicht nur akademisch viele neue spannende Eindrücke und Erkenntnisse gewinnen können, sowie auch mal ein anderes Studentenleben im Vergleich zur DHBW erleben dürfen, sondern habe darüber hinaus auch für mich persönlich viele schöne Erlebnisse und tolle Momente mitnehmen können sowie zahlreiche neue Freundschaften. Durch alles habe ich mich selbst auch noch mal weiterentwickelt, von mehr Selbstständigkeit hin bis zur besseren Anpassungsfähigkeit waren viele „Soft-Skills“ dabei. Alles in allem war mein Auslandssemester an der Cal Poly ein definitives Highlight während meines dualen Studiums und im Nachhinein würde ich mich jedes Mal wieder für die Cal Poly entscheiden, wenn ich die Entscheidung über mein Auslandssemester nochmal treffen müsste.

